

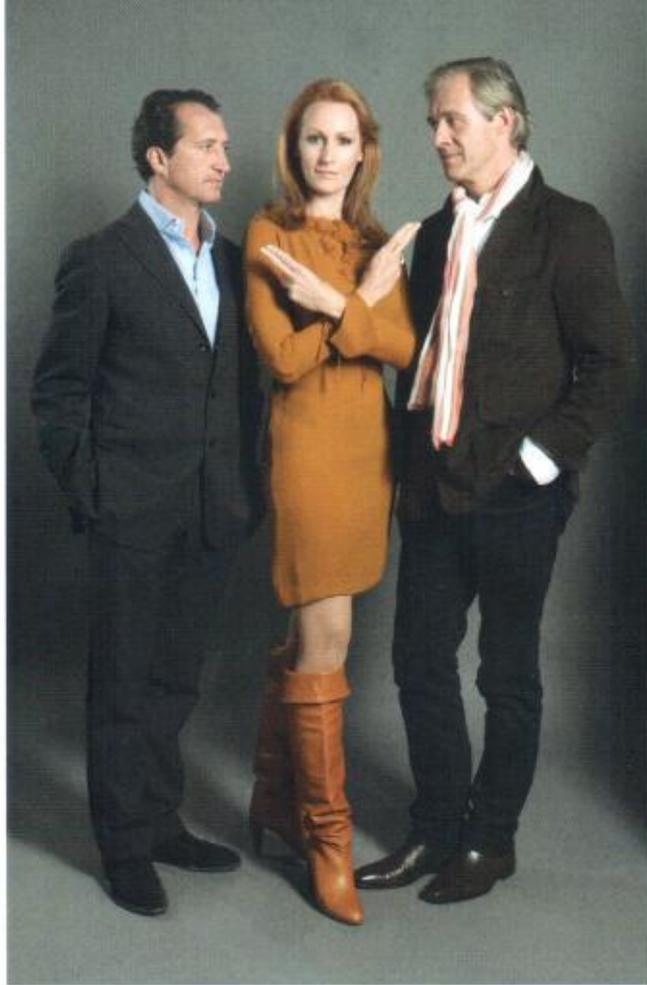
Nicole Beutler

In eine ganz neue Rolle schlüpft Schauspielerin Nicole Beutler beim diesjährigen Attergauer Kultursommer. In einem Programm, das nur so strotzt vor Energie und (Frauen)Power; Vier absolute „Alpha-Weiber“ spielen auf der Bühne miteinander Pingpong. Und zwar miteinander – und nicht gegeneinander. Auf den nächsten Seiten zeigt Mechthild Bartolomey, die Intendantin des Attergauer Kultursommers, die vielen Dimensionen von Schauspielerin Nicole Beutler.

*Text: Mechthild Bartolomey,
Intendantin des Attergauer Kultursommers*



Foto: Sepp Gallauer



Nicole Beutler in Harold Pinters Dreiecks-Komödie „Betrogen“ im Stadttheater Walfischgasse in Wien mit Nicolaus Hagg (l.) und Joseph Lorenz (r.).

Nicole Beutler ist eines der vier Energiebündel im Abend „WEIBS – BILDER“ am 13. August in der Attergauhalle. Sie wird neben dem Mezzo-Star der Wiener Staatsoper Angelika Kirchschrager, dem Burgtheater-Star Maria Happel und der Pianistin Arabella Lea dem Publikum gleich zwei ihrer größten Leidenschaften präsentieren: Sie wird rezitieren UND singen. Als „wunderbar wandelbar“ wurde sie in einer Zeitschrift bezeichnet. Wahrlich keine Übertreibung! „Es ist schon lustig! Sowohl Maria Happel als auch ich leben in Wien und spielen Theater in dieser Stadt, aber wir sind uns beruflich noch nie über den Weg gelaufen. Schön, dass es hier beim Attergauer Kultursommer dazu kommen wird. Ich freue mich sehr

darauf“, erzählt Nicole Beutler.

Mit Kunst Barrieren überwinden

„Künstler, besonders Publikum und Künstler zusammenzuführen ist mir als Intendantin ein ganz besonderes Anliegen“, erklärt Mechthild Bartolomey. „Ich sehe meine Arbeit beim Kultursommer ja nicht allein in der Erstellung eines attraktiven und künstlerisch hochwertigen Programms. Es ist immer wieder ein schöner und beglückender Moment, Künstler aus den verschiedensten Teilen der Welt hier bei uns zusammenzubringen und durch das gemeinsame Erarbeiten eines Programms existiert sofort eine Basis der Kommunikation. Kunst ist das wunderbarste Element, Barrieren zu überwinden.“

Wie viele Dimensionen es im Leben der Nicole Beutler gibt, ist gar nicht so leicht zu beantworten: Eine, die sie unbedingt braucht, ist ein Raum für Fantasie, Raum für Begegnung, Raum für Überraschendes. Fixierung und Einengung – das weiß sie ganz sicher – wäre das Ende ihres künstlerischen Daseins.

Keine berufliche Schublade

„Ich wollte mich nie in eine berufliche Schublade stecken lassen und kämpfe nach wie vor gegen die Einfalls- und Phantasielosigkeit der Besetzungschefs und Fernsehredakteure. Den Spagat zwischen E und U mache ich bewusst und kann gut damit leben, auch wenn mir das von manchen zum Vorwurf gemacht wird. Erfahrungen wie Dancing Stars ▶



Neben dem Theater gehört die ganz große Leidenschaft von Nicole Beutler dem Chanson: in „Wien-Paris-Retour“ beim Attergauer Kultursommer 2011.

haben also in meinem Berufsleben ebenso Platz wie Charakterrollen am Theater, etwa die Alpha in Robert Musils ‚Vinzenz und die Freundin bedeutender Männer‘. Ich entscheide meine Engagements danach, ob mein eigener künstlerischer Anspruch gewahrt ist, denn nur so kann ich meinem Publikum das geben, was es verdient und weswegen es mir die Treue hält. Dass das so ist, sehe ich gerade wieder mit großer Freude an meinem ersten Theaterengagement in Wien seit sechs Jahren. Die Vorstellungen waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Natürlich würde ich mir wünschen, dass nicht wieder Jahre vergehen, bis ich auf einer Wiener Bühne stehe“, so Nicole Beutler.

Keine Bühnen-Kinderstube

Am Anfang stand gar keine „Bühnen-

Kinderstube“. „Meine Eltern kommen nicht aus dem Metier, haben sich aber immer sehr dafür interessiert. Ich habe sie schon früh darauf vorbereitet, dass ich diese Laufbahn einschlagen will. Bedingung von ihnen war aber zum Glück, dass ich zuerst die Matura mache. Das war auch mir wichtig.

Neben der Schule habe ich jeden Nachmittag mein Tanztraining absolviert oder Schauspielunterricht genommen“, erinnert sich Nicole Beutler.

Der Wunsch, auf der Bühne zu stehen, kam also schon sehr früh: „Schon als Vierjährige bin ich den ganzen Tag vor dem Spiegel herumgehüpft, sodass meine Mutter dann auf die glorreiche Idee kam, mich zum Ballett-Unterricht zu bringen. Nach einer Stunde stand es für mich fest: Ich geh zur Bühne!“

Leidenschaft Chanson

Wegen einer Verletzung wurde aus ihr nicht die Primaballerina, sondern die Schauspielerin. Und weil man in der Schauspielschule auch Gesangsunterricht bekommt, wurde dort gleich der Grundstock für das zweite wichtige Standbein der Nicole Beutler gelegt. Dem Chanson gehört, neben dem Theater, ihre ganz große Leidenschaft. Und davon konnten sich die Besucher des Attergauer Kultursommers bereits 2011 beim Abend „Wien-Paris-Retour“ überzeugen. Die Schauspielerin hat es sich nicht bloß zur Aufgabe gemacht, bekannte und weniger bekannte Chansons von Greta Keller bis Juliette Greco zu singen – vielmehr hat sie diese verinnerlicht und auf der Bühne gelebt. Einerseits als Vamp-Attitüde à la Marlene Dietrich im coolen schwarzen



«Ich wollte mich nie in eine berufliche Schublade stecken lassen und kämpfe nach wie vor gegen die Einfalls- und Phantasielosigkeit der Besetzungschefs und Fernsehredakteure.»

Nicole Beutler

Damensmoking und andererseits als zerbrechliche Edith Piaf im eleganten „kleinen Schwarzen“ – in der hinreißenden „Show-Atmosphäre“ der Attergauhalle. Möglich gemacht durch die neue Lichtanlage, zog sie das Publikum in ihren Bann und ließ es durch die größtenteils auf Deutsch gesungenen Texte an den großen und kleinen, heiteren und traurigen Geschichten, die diese Lieder erzählen, teilhaben.

Ein Abend wie guter Rotwein

Michael Heltau, Mentor und künstlerischer Freund Nicole Beutlers, wird im heurigen Sommer mit seiner neuen Show „Es ist immer jetzt“, gemeinsam mit den Wiener Theaternmusikern, wieder in den Attergau kommen. „Er ist mir ein ehrlicher Ratgeber. Und es ist schön und

wichtig, dass eine Bühnengröße wie er das Unterhaltungsfach so sehr liebt und lebt. Von ihm kann ich nur lernen. Und ich bin stolz darauf, dass ich als Einzige die wunderbaren Wiener Theaternmusiker mit ihm teilen darf“, sagt Nicole Beutler. „Und so freut es mich als Intendantin des Festivals ganz besonders, Nicole Beutler 2014 für ein neues Chanson-Programm wieder einladen zu dürfen. An Ideen mangelt es nicht und in dem für sie so wichtigen Freiraum ist schon viel Überraschendes und Neues gespeichert“, erklärt Mechthild Bartolomey.

Zweitwohnsitz im Attergau

Sind der Zweitwohnsitz im Attergau und der See zusätzliche Kraft- und Inspirationsquelle für Nicole Beutler? „Natürlich genieße ich jede freie Minute hier im

Salzkammergut. Die Menschen, die wissen, dass ich hier lebe, haben mich freundlich aufgenommen. Und ich schätze die unaufdringliche Atmosphäre, die ich seit 15 Jahren in dieser Region erleben darf. Einzig der Fotograf, der unlängst glaubte, er müsse mein Haus unerlaubt ablichten und das Foto an Boulevard-Zeitungen verkaufen, sollte mir tunlichst nicht über den Weg laufen. Denn Privatsphäre ist mir ganz wichtig.“

Theater- und Fernsehgröße

Als Schauspielerin ist Nicole Beutler nicht nur im Fernsehen, sondern auch im Theater eine konstante Größe. Egal, ob in TV-Serien wie Schlosshotel Orth, Rosenheim-Cops, in internationalen Filmen wie „Klimt“ neben John Malkovich oder Robert Dornhelms „Die Schatten, die ▶



Nicole Beutler und die Wiener Theatermusiker

» kurz&bündig

Glücklich macht mich ... ein Spaziergang am Seeufer

Traurig macht mich ... Dummheit und Ignoranz

Vermissen würde ich ... das kommt ja auf die Situation an ...

Zum Lachen bringt mich ... meine Lieblings-TV Serie „30 Rock“

Niemals vergessen werde ich ... alle meine Hunde

Schwach werde ich ... bei Champagner und beim Kümmelbraten meines Vaters

Mein Motto ... „Begreifen die Menschen eigentlich jemals das Leben, während sie es Leben? Jeden, jeden Augenblick?“

Aus Th. Wilders „Unsere kleine Stadt“

dich holen“ oder eben auf der Theaterbühne, wie im aktuellen Stück „Betrogen“ von Harold Pinter, das vor ausverkauftem Haus im Stadttheater Walfischgasse auf dem Spielplan stand. Eine große Herausforderung, denn das Drama um Verrat und Ehebruch verlangt sowohl Publikum als auch Darstellern einiges ab. „Eine wunderbare Rolle für mich, ich habe mich wahnsinnig über dieses Angebot gefreut“. Nicole Beutler überrascht dabei ihr Publikum nicht nur in jeder Szene mit einem neuen Kleid, sondern ebenso mit ihrer immer wieder neuen inneren Wandlungsfähigkeit. „Dingen immer wieder eine neue Perspektive zu geben – diese Freiheit hat man

als Künstler und ich sehe es als Verpflichtung, diese auch zu nützen. Nur so kann ich als Künstler etwas bewegen. Das Publikum soll nicht gleichgültig nach einer Vorstellung nach Hause gehen.“

Herausforderung Festivalprogramm

„Das Erstellen eines Festivalprogramms ist Jahr für Jahr eine große Herausforderung für mich als Intendantin“, so Bartolomey. Es gilt, alljährlich einen Spannungsbogen zu schaffen und ihn dann über die gesamte Festivalzeit hinweg aufrechtzuerhalten – die Dichtheit und Intensität eines Programms ergibt sich erst aus dem Zusammenwirken verschiedener Kriterien: Der Qualität und Interna-

tionalität der Künstler, der genreübergreifenden Vielfältigkeit des Programms, der Attraktivität der Spielstätten und nicht zuletzt der Herstellung einer gleichsam „persönlichen“ Beziehung zwischen Festival, Künstler und Publikum.

John Malkovich beim Kultursommer

Im Sommer wird es für Nicole Beutler zu einer schönen Begegnung kommen, wenn John Malkovich, sie spielte mit der Hollywoodgröße gemeinsam in dem 2005 gedrehten internationalen Streifen „Klimt“, beim Kultursommer auftreten wird. „Ich spiele zwar in diesem Film nur eine kleine Rolle, habe aber John Malkovich während der Dreharbeiten als